SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft - Metamorphosen von Ovid

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhalt

Vorwort …….. 4

Pygmalion

Einstimmung und didaktisch-methodische Vorüberlegungen …… 6

Übersicht über die Unterrichtssequenz ……... 7

Material ……... 8
– Material zum Einstieg in die Geschichte: Kontaktanzeigen ……... 8
– Pygmalion und sein Frauenbild (Ovid met. X, 243–246) …….. 9
– Der Künstler geht ans Werk (Ovid met. X, 247–258) …… 13
– Pygmalion und seine Liebe zur Statue (Ovid met. X, 259–269) …… 19
– Pygmalions Gebet an Venus (Ovid met. X, 270–279) ……... 23
– Die Statue erwacht (Ovid met. X, 280–289) ……..… 26
– Und wenn sie nicht gestorben sind … (Ovid met. X, 290–297) …… 30
– Pygmalions Entwicklung in der Erzählung – Gesamtinterpretation …….. 33

Die Lykischen Bauern

Einstimmung und didaktisch-methodische Vorüberlegungen ……...…. 34

Übersicht über die Unterrichtssequenz ……..……. 35

Material ……... 36
– Material zum Einstieg in die Geschichte …… 36
– Latona in einer misslichen Situation (Ovid met. VI, 335–345) ……. 39
– Die Bittrede Latonas (Ovid met. VI, 346–359) ……...……... 43
– Reaktion der Bauern und Verwünschung (Ovid met. VI, 360–369) ……..…… 50
– Die Verwandlung (Ovid met. VI, 370–381) ……...…… 53
– Gesamtbetrachtung der Metamorphose ……...…... 57

Niobe

Einstimmung und didaktisch-methodische Vorüberlegungen ……...……. 63

Übersicht über die Unterrichtssequenz …….…….. 64

Material …….…….. 65
– Material zum Einstieg in die Geschichte …… 65
– Die Rede der Niobe (Ovid met. VI, 169–203) ……...…… 67
– Charakterisierung der Niobe ……... 81
– Die Reaktion der Latona (Ovid met. VI, 204–209) …… 82
– Die Rache Apolls (Ovid met. VI, 210–266 *in Übersetzung*) ……. 85
– Die Reaktion der Niobe (Ovid met. VI, 273–285) ……. 86
– Die Tötung der Töchter durch Diana (Ovid met. VI, 286–296 *in Übersetzung*) ……... 91
– Das Ende der Geschichte (Ovid met. VI, 297–312) ……... 92
– Gesamtinterpretation: Gerichtsverhandlung ……... 96

Vorwort

Ovids *Metamorphosen* sind in ihrer thematischen Vielschichtigkeit für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine interessante Lektüre; nicht nur die Verwandlungsgeschichten an sich, sondern auch die vielen darunter liegenden existentiellen Themen wie Liebe, Tod und Schicksal bieten zahlreiche Möglichkeiten, sich mit eigenen Werten und Lebensvorstellungen und -entwürfen auseinander zu setzen. Dabei lässt der Dichter häufig viel Raum für den Leser, eigene Ideen zu entwickeln, einen individuellen Zugang zu den Texten zu bekommen, in einen eigenen Dialog mit dem Text zu gehen.
Neben der thematischen Vielfalt macht diese Textgestaltung einen großen Reiz aus, mit Schülerinnen und Schülern eben solche »Leerräume« zu nutzen und zu füllen.

Didaktisch-methodische Schwerpunkte:
Die thematische Auseinandersetzung ist ein Schwerpunkt in der didaktischen Aufbereitung der folgenden Metamorphosen – die Schülerinnen und Schüler sollen mit Text und Autor in den Dialog treten und für sich erarbeiten, inwiefern ein zweitausend Jahre alter Text ihnen heute noch Gedankenanstöße und Richtlinien für ihre Persönlichkeitsentwicklung geben kann. Dies geschieht im Schwerpunkt über kreative Aufgaben und Bildinterpretation, da die Produkte »individuell und nicht reproduzierbar«[1] sind, d.h. die Text- und Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler zeigen, was im Text sie anspricht, zum Nachdenken bewegt, welche Motive in den *Metamorphosen* sie zur Gestaltung von neuen Texten und weiterführenden Gedanken bringen. Somit wird ein sehr persönlicher Gegenwartsbezug möglich, der die Schülerinnen und Schüler sicherlich zur Auseinandersetzung mit den Texten motiviert.

Textauswahl und Aufbereitung:
Die ausgewählten Metamorphosentexte sind jeweils ein Beispiel für die unterschiedlichen Formen der Verwandlung: Menschen werden zu Tieren (Lykische Bauern), zu Dingen oder Pflanzen (Niobe) und schließlich gibt es die Verwandlung eines Gegenstandes zum Menschen (Pygmalion). Darüber hinaus sind in diesen drei Texten die zentralen Motive Liebe, Stolz und Hochmut / Leichtsinn verarbeitet, die sich in vielen Metamorphosen wiederfinden – und die Textlänge ist überschaubar.
Die binnendifferenzierte Aufarbeitung der Texte soll es allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen tieferen Zugang zu den sprachlich nicht immer einfachen Texten Ovids zu bekommen; alle Metamorphosentexte werden auf drei verschiedenen Niveaus angeboten:

Niveau A: Die Texte sind syntaktisch heruntergebrochen und in einzelne Sinneinheiten zerlegt, sodass die Schülerinnen und Schüler zunächst Satzblöcke übersetzen, die sie in einem letzten Schritt zu einer Gesamtübersetzung zusammenfügen. In der stetigen Bearbeitung dieser Textformate kann sich für die Lernenden ein Lernfortschritt herausbilden, nämlich dass sie trainieren, Sinneinheiten in Versen allmählich leichter und selbstständiger zu erkennen und zu übersetzen.

Niveau B: Diese Textversion enthält viele Hilfen im Bereich des Wortschatzes und der Syntax; stellenweise werden Textelemente optisch vereinfacht, indem die Wortfolge für eine erleichternde Übersetzung hervorgehoben wird. Diese Textfassung richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, die über solide Kenntnisse in der lateinischen Sprache verfügen und möglichst eigenständig übersetzen können und möchten.

---

1 Henneböhl, Rudolph: *Römische Dichtung im Plastikzeitalter*. In: Auxilia: Kreativität im Lateinunterricht. Hg. von F. Maier, C. C. Buchner 2001, S. 101.

Niveau C: Der Text ist in der Originalfassung beibehalten, es werden Vokabelhilfen und wenige Konstruktionshilfen gegeben. Diese Textfassung richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Kurs, die über ein hohes Leistungsniveau in der lateinischen Sprache verfügen (gute bis sehr gute Leistungen) und sich gerne sprachlichen Herausforderungen stellen.

Das Material enthält folgende Kopiervorlagen:
- **E**: Material zum Einstieg ins Thema
- **T**: lateinischer Text, aufbereitet mit Hilfen in 3 Schwierigkeitsstufen
- **I**: Interpretation, basierend auf einer zweisprachigen Textfassung, die auch als Lösung für die Übersetzungsarbeit gedacht ist: Die weiterführenden Aufgaben im Bereich der Interpretation sind für alle drei Niveaustufen gleich gewählt; so soll ermöglicht werden, dass alle Lernenden zunächst inhaltlichen Zugang zum Text erhalten und im Folgeschritt dann wieder im Plenum an der Textinterpretation und Ausgestaltung der einzelnen Metamorphosen gearbeitet werden kann.
- **M**: zusätzliches Material, z.B. mit Hintergrundinformationen zum Textverständnis

Vor den einzelnen Metamorphosen bietet eine Sequenzplanung eine schnelle Orientierung über das Material.

Diagnose und Leistungsmessung

Die Entscheidung, welcher Schüler/welche Schülerin sich mit welchem Textniveau in der Schule oder zu Hause beschäftigt, kann von den Lernenden selber getroffen werden, durch den Lehrer vorgenommen werden[2] oder mithilfe von Diagnosebögen erleichtert werden.[3]
Auch wenn das Material insgesamt binnendifferenziert aufgebaut ist, wird auf die Bereitstellung von Klausurtexten mit binnendifferenzierter Bewertung verzichtet, da dies bundeslandübergreifend noch nicht die Regel bei der Leistungsüberprüfung ist.[4] Um diesen Spagat zwischen binnendifferenziertem Unterricht und einheitlicher Leistungsüberprüfung zu bewältigen, sollten die Schülerinnen und Schüler immer wieder ermutigt werden, zumindest in Teilen Texte auf Niveaustufe B im Laufe der Unterrichtseinheit zu bearbeiten. Auch die Bildung von Lerntandems kann hier ein guter Weg sein, leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler im Fach Latein zu fördern und sie »fit(ter)« für einheitliche Leistungsüberprüfungen zu machen.

---

2 Vgl. dazu Scholz, Ingvelde: *Diagnose und Differenzierung*. In: Interaktive Fachdidaktik Latein. Hg. von Marina Keip und Thomas Doepner. Vandenhoeck und Ruprecht 2010, S. 175 – 189; Scholz, Ingvelde / Weber, Karl-Christian: *Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht*. Vandenhoeck und Ruprecht 2010.

3 Vgl. dazu Doepner, Thomas: *Keine Förderung ohne Diagnose*. In: Der altsprachliche Unterricht Latein, Griechisch, Friedrich Verlag 2008, S. 19-22.

4 Anregungen und Ideen zu möglichen Formen der differenzierten Leistungsüberprüfung finden sich bei Scholz, *Diganose und Differenzierung*.

Pygmalion – Gibt es den perfekten Partner? (Ovid met. X, 243–297)

Einstimmung
Pygmalion – ein von den Frauen enttäuschter Künstler lebt zurückgezogen in seiner Welt und fristet ein Dasein als Junggeselle. Trotz dieser Entscheidung scheint ihm im Leben etwas zu fehlen und so entschließt er sich eines Tages dazu, seine Idealpartnerin zu erschaffen – als Statue.
Lange und sorgsam feilt er an seinem Werk und mit jedem Schritt wächst seine Verehrung für sein Kunstwerk, er verliebt sich in dieses, die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen. Doch was tun – die Statue ist aus kühlem Elfenbein, sie spricht nicht, sie erwidert seine Gefühle nicht. Das Opferfest der Venus soll Abhilfe verschaffen: Pygmalion bittet die Göttin der Liebe, dass sie ihm eine Frau »ähnlich seiner elfenbeinernen« schenken möge – seinen wahren Wunsch vermag er nicht zu äußern. Doch die Göttin spürt, was Pygmalion wirklich von ihr möchte und als der Künstler nach Hause zurückkehrt, erwacht seine Statue zum Leben; sie wird schwanger und bringt eine Tochter namens Paphos zur Welt. Ende der Geschichte – aber ist es auch ein Happy End?

Didaktisch-methodische Überlegungen
Was nach einer perfekten Geschichte klingt, eröffnet bei näherem Hinsehen viele Fragen: Gibt es den perfekten Partner? Was macht den idealen Partner, die ideale Partnerin aus? Wird man wirklich glücklich, wenn man einen Menschen gefunden hat, der den eigenen Idealvorstellungen entspricht? Oder liebt man dann ein künstliches Wesen, dem man in einer Beziehung keinerlei Eigenarten, Schwächen oder Fehler zugesteht? Ist es überhaupt Liebe, die man zu einer solchen Person empfinden kann? Wie sieht der Alltag aus, den man mit einem vermeintlich idealen Partner / einer vermeintlich idealen Partnerin teilt – ist dann immer noch alles perfekt? Und was heißt überhaupt »perfekt«?
Die Erzählung von Pygmalion und seiner Statue bietet Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 10–12 die Möglichkeit, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und mit ihren eigenen Vorstellungen von »Traumpartnern« und »idealen Beziehungen« auseinanderzusetzen. Auch wenn das Thema sicherlich persönlich ist, gewährt das Sprechen und Nachdenken über Pygmalion und seine Statue die nötige Distanz und reduziert die Hemmschwelle, sich über eigene Vorstellungen auszutauschen.
Attraktiv an dieser Metamorphose zum Einstieg in die Arbeit mit den Verwandlungsgeschichten Ovids ist außerdem, dass sie relativ kurz und die Handlung gut nachvollziehbar ist.

Übersicht über die Materialien
- Material E: Material zum Stundeneinstieg (z.B. Folie/Arbeitsblatt)
- Material T: Textblätter mit Aufgaben
- lateinischer Text (in drei Schwierigkeitsstufen), aufgeteilt in thematische Abschnitte dazu weiterführende Aufgaben unter Einbeziehung von Material I
- Material I: Arbeitsblätter zur Interpretationsarbeit

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft - Metamorphosen von Ovid

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.